

# **Folsomia contrapunctata nov. spec. : eine neue Collembolenart aus Oesterreich**

Autor(en): **Xeneman, Emmerich**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Entomologisches Nachrichtenblatt**

Band (Jahr): **4 (1950)**

Heft 1

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-787159>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

(Aus dem zoologischen Institut der Universität Innsbruck)

F o l s o m i a c o n t r a p u n c t a t a n o v . s p e c .

(Eine neue Collembolenart aus Oesterreich)

Von Dr. Ing. RNDr. Emmerich Xeneman

Gelegentlich der Beurteilung von Collembolenmaterial aus dem Tennengebirge (Salzburg) konnte ich eine neue Folsomiaart \*) feststellen, welche 3 + 3 Ommen hat, die aber im Gegensatz zu den übrigen bisher bekannten Vertretern dieser Gattung mit ebenfalls 3 + 3 Ommen die Ommatidien in umgekehrter Reihenfolge angeordnet hat, weshalb ich sie *F. c o n t r a p u n c t a t a* benenne.

Beschreibung der neuen Art *Folsomia contrapunctata* nov. spec.:

Körpergrösse bis 1,6 mm. Habitus folsomiaartig, ähnlich jenem der *F o l s o m i a d i p l o p h t a l m a* Axelson 1902. Farbe gelblich weiss bis rein weiss. Pigment nur in den Ommatidien vorhanden. Behaarung reich und glatt. Am Rücken und am Abdomen, besonders gegen das Abdomenende, mehrere abstehende, stärkere, glatte Borsten. Antennen etwas kürzer als die Kopfdiagonale. Antenne: Kopfdiagonale = 5 : 6. Antenne I:II:III:IV = 13:24:22:49. Antennalorgan III typisch aus 2 Sinnesstäbchen und 3 Sinneshaaren bestehend. Antenne IV mit mehreren gekrümmten Riechhaaren, subapicaler Sinnesgrube mit Papille und terminal mit einem Endhöcker. Am Kopf jederseits 3 Ommatidien, von welchen ein grösseres vorn hinter dem Postantennalorgan liegt und die zwei kleineren in einer Entfernung, die fast der Länge des Postantennalorganes entspricht, hinten einen Ommatidien durchmesser von einander entfernt und etwas verschoben stehen. Die Ommatidien sind also in umgekehrter Reihenfolge angeordnet als bei den übrigen bisher bekannten Folsomiaformen, welche ebenfalls 3 + 3 Ommen haben. Postantennalorgan ebenso lang wie 6 Ommatidien durchmesser des ihm am nächsten liegenden Ommatidiums, länglich mit doppelt konzentrierten Rändern, in der Mitte eingeschnürt, am hinteren Rand von 7 abstehenden Borsten geschützt. Thorax I klein, häutig, dorsal ohne Haare. Thorax II etwas länger als Thorax III Tibiotarsen ohne Keulenhaare. Klauen ohne Zähne. Empodialanhang dreikantig, fast 3/5 so lang wie die obere Klaue. Abdomen IV-VI fast ganz mit einander verschmolzen. Thorax II: Thorax III: Abdomen I : II : III : IV-VI = 38 : 35 : 25 : 29 : 33 : 75. Furca gut entwickelt. Manubrium distal mit 1 Paar Ventralborsten und vielen Dorsalborsten. Dentes mit je 3 Dorsalborsten, distal schwach geringelt. Ventral an den Dentes 6-7 Borsten. Basal an den Dentes je 1 Paar Chitinspangen. Mucro mit 2 Zähnen. Manubrium : Dens : Mucro = 25 : 36 : 5. Die neue Art wurde am 31. III. 1947 in der Satanshöhle der Eisriesenwelt im Tennengebirge gesammelt. Ich nehme jedoch an, dass es sich trotzdem um keine typische Höhlencollembolenart handelt, was vielleicht die Durchforschung der näheren Umgebung des Fundortes bestätigen könnte.

Von den 6-äugigen Folsomiaarten sind bisher folgende bekannt gewesen:

- 1). *F o l s o m i a s e x o c u l a t a* forma principalis Tullberg 1871.  
Lebt in Skandinavien, Finnland, Dänemark, Norddeutschland, Ostgrönland und auf Spitzbergen.
- 2). *F o l s o m i a s e x o c u l a t a* var. *a l p i g e n a* Stach 1947.  
Lebt in den Alpen der Schweiz und war früher von der obigen nicht unterschieden.
- 3). *F o l s o m i a s e x o c u l a t a* var. *b r i t a n n i c a* Stach 1947.  
Lebt auf den britischen Inseln, Bagnall hat sie 1940 noch nicht von der ersten unterschieden.
- 4). *F o l s o m i a t h a l a s s o p h i l a* Bagnall 1940.  
Lebt litoral in Schottland und Irland.
- 5). *F o l s o m i a l o f t y e n s i s* Womersley 1934.  
Lebt in Australien.

In dem neuesten von Stach 1947 zur Bestimmung der Folsomiaarten aufgestellten Schlüssel kann die neue *F o l s o m i a c o n t r a p u n c t a t a* folgendermassen eingereiht werden:

- 29 3 Augen auf jeder Kopfseite .....29<sup>n</sup>  
29<sup>l</sup> Mehr wie 3 Augen auf jeder Kopfseite.....32  
29<sup>n</sup> Von den 3 Augen sind 2 vorn beim Postantennalorgan und  
das 3. hinten.....30

\*) legit Cand.phil. Eberhard Stüber, Salzburg.

29" Von den 3 Augen auf jeder Kopfseite ist 1 Auge vorn beim Postantennalorgan und die übrigen 2 hinten:

*Folsomia contrapunctata* nov. spec.

Von den zahlreichen im letzten Dezenium in der Collembolenliteratur hinsichtlich der Gattung *Folsomia* aufgeworfenen Fragen wären noch manche zu klären, Diesmal soll nur gesagt sein, dass ich bei der *Folsomia spinosa* Kseneman 1936 bei neuerlichen Untersuchungen sogar schon bei geringerer Vergrößerung (Obj. 7a der Fa. Reichert) die Erhebungen am Innenrand des Postantennalorgans gesehen habe, während ich die von Stach gefragten Sinneshaare lateral am Abdomen V nicht finden konnte. Aehnliche Sinneshaare am Abdomen V sind mir von meiner *Folsomia sensibilis* Kseneman 1936 wohl bekannt, vermute jedoch, dass es sich um ein Geschlechtsmerkmal handeln könnte.

#### Literaturverzeichnis.

- Agrell J. 1939 Ein Artproblem in der Collembolengattung *Folsomia*. (Kungl. Fysiograf. Sällskap. I Lund. Förhandl. Vol. 9, No. 13, p. 1-14).
- Axelsson W.M. 1902. Diagnosen neuer Collembolen aus Finnland und angrenzenden Teilen nordwestlichen Russlands (Medd.Soc. pro Fauna et Flora Fennica Vol. 28).
- Bagnall R.S. 1940. Notes on British Collembola (Ent. Monthly Magaz. Vol. 76).
- Franz.H. 1945. Untersuchungen über die Kleintierwelt ostalpiner Böden. II. Die Collembolen. (Zool. J.b./ Systematik/Vol. 77, H. 2, p. 81-162).
- Gisin H. 1944. Hilfstabellen zum Bestimmen der holarktischen Collembolen. (Verhandl. d. Naturf. Gesellsch. in Basel. Vol. 55, p. 1-130).
- Gisin H. 1944. Materialien zur Revision der Collembolen. II. Weiteres Basler Material. (Mitt. d. Schweiz. Entomol. Gesellsch. Vol. 19, H. 4/5, p. 121-156).
- Handschin E. 1924. Die Collembolenfauna des schweizerischen Nationalparkes (Denkschr. Schweiz. Naturf. Gesellsch. Vol. 60).
- Kseneman M. 1936, Diagnosen neuer Collembolenarten aus Mitteleuropa. (Sbornik ceskoslov. Akad. Zemedelké Vol. 11, p. 101-109).
- Kseneman M. 1936, Schlüssel zur Bestimmung aller bisher bekannten Arten der Gattung *Folsomia* Willcm 1902. (Sbornik Ceskoslov. Akad. Zemedelské, Vol. 11, p. 210-219).
- Stach J. 1946. Ten new species of Collembola from the Alps and alpine foreland (Acta Musei Hist. Natur. Acad. Polon. Scienc. Nr. 5, p. 1-40, Pl. 1-9).
- Stach 1947. The Apterygotan Fauna of Poland in relation to the World-Fauna of this Group of Insects. Family *Isoptomidae* (Pol. Acad. of Scienc. and Letters. Acta Monograph. Musei Hist. Natur. p. 1-488, Pl. 1-53).
- Tullberg T. 1872 Sveriges Poduridae. (K. Svenska Vet. Akad. Handl. Vol. 10).
- Womersley H. 1934. A preliminary account of the Collembola Arthropleona of Australia. P. II Superfamily Entomobryoidea (Transac. of the Royal Soc. of South Australia, Vol. 58).

#### Hybrid von *Epicnaptera ilicifolia* x *tremulifolia*.

Von H. Wittstadt, Erlangen, Deutschland

Beide Arten sind im Regnitzgebiet heimisch. Sie sind allerdings nirgends häufig, sondern treten immer einzeln auf. *ilicifolia* kommt infolge seiner besonderen Lebensbedingungen nur lokal vor, kann aber als Raupe an geeigneten trockenen Stellen im Reichswalde alljährlich eingetragen werden. Die Falter beider Arten habe ich eigentlich in den langen Jahren meiner Sammeltätigkeit nur in wenigen Stücken gefunden. Am ersten gelang jeweils das Suchen der Raupen. Mehrmals fand ich dicht beisammen die Raupen beider Arten im Waldgebiet von Erlangen.